

Die Bio Test Agro AG will weiter wachsen

Die Kontrollorganisation wächst und will ihre Tätigkeit in der welschen Schweiz und im Kanton Graubünden ausdehnen.

SANDRA FLÜCKIGER

Nebst 1500 Biolandwirtschaftsbetrieben sind im vergangenen Jahr 100 gewerbliche Unternehmen im Bereich Verarbeitung und Handel durch die Bio Test Agro AG kontrolliert worden. Schweizweit sollen neu fünf Regionalleiter als Ansprechpartner für Landwirte und Kontrolleure amten, sagte Verwaltungsratspräsident Paul Wüthrich an der Generalversammlung in Münsingen BE. Im Jahr 2016 will die Bio Test Agro AG auch in der Westschweiz und im Kanton Graubünden stärker Fuss fassen.

Kontrolle mit dem Laptop

Nach einer intensiven Einführungsphase der elektronischen Kontrollen im Februar 2015 würden nun die Betriebsbesuche mit dem Laptop durch-



2015 hat die Bio Test Agro 1500 Betriebe kontrolliert. (Bild: zug)

geführt. Allerdings sei die Umstellung auf die E-Kontrolle nicht ganz problemlos verlaufen, verheimlichte Wüthrich indessen nicht. Es habe sich gezeigt, dass vor allem die umfangreiche Checkliste und die Bedienung des Notebooks zusätzliche Herausforderungen mit sich gebracht hätten. «Wir arbeiten an Verbesserungen», versprach er, damit im ganzen Prozess wirklich Zeit eingespart werden könne.

Sowohl der Verwaltungsrat als auch der Präsident wurden von den Aktionären für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Erfolgreicher Öpfelchasper

Dominik Hungerbühler ist ein in der Bioszene erfolgreicher Unternehmer und Kunde bei der Bio Test Agro AG. Seine zwei Firmen, die Bioladenkette Ultimo Bacio und der Biolieferdienst Öpfelchasper, gehören zu den aufstrebenden Unter-

nehmen. Der Öpfelchasper bringt mittlerweile in vier Städten Bioobst und -gemüse direkt mit Muskelkraft per Fahrrad an die Lieferadresse.

Besser kommunizieren

Für den Unternehmer stehen in seinen Verkaufsläden Genuss und Sinnlichkeit im Zentrum. «Ich frage mich immer wieder, wie wir besser werden können, und zwar in allen Bereichen», betonte Hungerbühler in seinem Vortrag im Anschluss an die GV und ergänzte: «Soll ein Produkt neu aufgenommen werden, muss es hohe Anforderungen erfüllen. Einkaufen, Essen und Trinken sollen ein sinnliches Erlebnis sein. Bio ist für mich dabei selbstverständlich.» Es würden sich immer mehr «konventionell» denkende Leute für Bio interessieren. Allerdings stelle er auch immer wieder fest, dass viele nicht wüssten, was Bio eigentlich genau bedeute. «Hier muss besser kommuniziert werden», richtet er deshalb seinen Appell an Produzenten und Vermarkter.